

Protokoll der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung

Mittwoch, 4. Juni 2014, 20.00 Uhr, Mehrzwecksaal, Schulhaus, Rüderswil

Anwesend

Stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger: 40, oder 2.2 %

Vorsitz

Jürg Rothenbühler, Gemeindepräsident

Sekretär

Patrick Schwab, Gemeindeschreiber

Jürg Rothenbühler begrüsst die Anwesenden und eröffnet die 1. Einwohnergemeindeversammlung im neuen Jahr. Seit dem 1. Januar 2014 ist die neue Gemeindeverfassung in Kraft. Die Exekutive besteht neu aus 5 Mitgliedern.

Speziell begrüsst wird Benjamin Stocker von der Wochen-Zeitung, welcher zugleich Einwohner und somit stimmberechtigter Bürger ist. Auch separat begrüsst wird Grossrat Ernst Tanner.

Gemäss Artikel 48 der Gemeindeverfassung gibt der Gemeinderat Ort, Zeit und Traktanden für die Versammlung 30 Tage vorher im amtlichen Anzeiger bekannt. Die Publikation erfolgte durch zweimaliges Erscheinen im Anzeiger Oberes Emmental Nr. 18 und 22 vom 1. und 28. Mai 2014.

Die Grundlagen zu den Verhandlungsgegenständen lagen vor der Versammlung in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf. Allen Haushaltungen wurde zudem die Rüderswiler-Poscht April 2014 als amtliches Mitteilungsblatt über die Traktanden der heutigen Versammlung zugestellt.

Allfällige Beschwerden gegen die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung können innert 30 Tagen nach der Versammlung beim Regierungsstatthalteramt Kreis Emmental in Langnau erhoben werden. Die Beschwerdefrist beginnt am Tage der Einwohnergemeindeversammlung.

In diesem Zusammenhang wird auf die Rügepflicht hingewiesen. Festgestellte Verletzungen von Zuständigkeits- oder Verfahrensvorschriften müssen dem Präsidenten sofort gemeldet werden. Wird ein solcher Hinweis unterlassen, verliert die Person das Beschwerderecht.

Gemäss Art. 37 der Gemeindeverfassung können alle, seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer an der Versammlung teilnehmen, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Am heutigen Tage sind in der Gemeinde 1'817 Personen stimmberechtigt.

Unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen stellt der Vorsitzende die Anfrage, ob das Stimmrecht einer oder eines Anwesenden bestritten wird. Dies ist nicht der Fall. Somit sind Schulleiter Thomas Gerber und Gemeindevorschreiber Patrick Schwab die einzigen nicht Stimmberechtigten. Sie sitzen an einer entsprechend gekennzeichneten Stuhldreie resp. Patrick Schwab als Protokollführer auf der Bühne.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und (einstimmig) gewählt:

- Marcel Zuber, linker Block
- Kurt Hubacher, rechter Block inkl. Gemeinderat

Traktanden

1. Verwaltungsrechnung 2013
2. Genehmigung UeO Frittenbach
3. Orientierungen des Gemeinderates
 - Sanierung Gemeindehaus
4. Verschiedenes

Der Vorsitzende gibt die Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern. Dies wird nicht gewünscht.

Aufgrund von Art. 71 der Gemeindeverfassung wird das Protokoll der heutigen Versammlung spätestens 7 Tage nach der Versammlung während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Während der Auflage kann beim Gemeinderat schriftlich Einsprache erhoben werden. Der Gemeinderat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll.

Das Protokoll der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Dezember 2013 ist vom Gemeinderat ohne Abänderungen genehmigt worden, nachdem keine Einsprachen eingegangen sind.

Der Gemeindepräsident macht darauf aufmerksam, dass an der Einwohnergemeindeversammlung keine Ausstandspflicht besteht.

Verhandlungen

1 8.131 **Verwaltungsrechnung Genehmigung der Jahresrechnung 2013**

Referent: Daniel Rösch

Die Laufende Rechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 62'621.88 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 222'300.00. Die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget werden mündlich erläutert. Insbesondere folgende Gründe haben zu diesem besseren Rechnungsergebnis geführt:

- Minderaufwand bei Löhnen des Verwaltungspersonals.
- Geringere Besoldungsanteile der Primar- & Reallehrkräfte an den Kanton.
- Tiefere Schulgelder an andere Gemeinden als budgetiert.
- Höherer Ertrag bei Vermögenssteuern.
- Höhere Gewinnsteuern der juristischen Personen.

Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses beträgt das Eigenkapital per 31. Dezember 2013 Fr. 3'472'134.04.

Die Saldi der Spezialfinanzierungen per 31. Dezember 2013 sehen wie folgt aus:

Wasserversorgung WE	Fr.	2'871.85
Wasserversorgung RA	Fr.	43'664.50
Kanalisation WE	Fr.	1'569'555.85
Kanalisation RA	Fr.	166'660.50
Kehricht	Fr.	200'199.90

Der Gemeinderat hat in seiner Kompetenz im Jahr 2013 Nachkredite von insgesamt Fr. 74'577.65 bewilligt. Zudem wurden die gebundenen Nachkredite mit einem Total von Fr. 222'941.45 von der Exekutive genehmigt. Nachkredite in Kompetenz der Gemeindeversammlung gab es keine.

Die ausgeführten Investitionen werden erwähnt, wie auch die wichtigsten Zahlen der Bestandesrechnung.

Antrag des Gemeinderates und der ROD Treuhand AG, Schönbühl- Urtenen:

Der Gemeinderat und die ROD Treuhandgesellschaft AG beantragen der Einwohnergemeindeversammlung, die Verwaltungsrechnung 2013 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 62'621.88 zu genehmigen. Der Überschuss wird dem Konto Eigenkapital gutgeschrieben.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Diskussion:

Susanne Aeschlimann stellt die Frage, ob die Einnahmen von Fr. 31'000.00 im Zusammenhang mit der Auflösung des Kleinklassenverbandes einmalig sind.

Finanzverwalter Alfred Brechbühl erwähnt dazu, dass der Verband aufgelöst wurde und das Vermögen auf die beiden Gemeinden aufgeteilt wurde. Es handelt sich um einmalige Einnahmen.

Beschluss: (einstimmig)

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen die Verwaltungsrechnung 2013 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 62'621.88. Der Überschuss wird dem Konto Eigenkapital gutgeschrieben.

- 2 4.231 **Ueberbauungsordnungen (UeO), Zonen mit Planungspflicht (ZPP)**
 4.511 **Gemeindestrassen**
 Trottoir Frittenbach, Genehmigung Überbauungsordnung Frittenbach

Referent: Roland Rothenbühler

Insbesondere von vielen Heimbewohnern des Dahlias ist der Wunsch geäußert worden, das bestehende Trottoir im Frittenbach vom Altersheim her bis auf die Höhe Abbiegung Richtung Seilergasse zu verlängern. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass damit die Sicherheit für Fussgänger wesentlich erhöht wird.

Die Verhandlungen mit den Gebrüdern Jost, Landeigentümer, verliefen schwierig. Telefonisch waren diese nicht erreichbar, auf schriftliche Anfragen erfolgte keine Antwort. Zudem wurde einer Einladung zur Besprechung nicht Folge geleistet. Deshalb wurde das Enteignungsverfahren in Gang gesetzt. Anhand von einem Plan wird das Projekt erklärt. Bei der Abzweigung entsteht zudem ein Bänkli mit Baum. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf Fr. 120'000.00. Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung. Nach der öffentlichen Auflage sind keine Einsprachen eingegangen.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, die Überbauungsordnung Frittenbach zu bewilligen und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung einzureichen.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Beschluss: (einstimmig)

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bewilligen die Überbauungsordnung Frittenbach und verabschieden diese Zuhanden der Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung.

**3 1.462 Mitteilungen an Bürger
Orientierungen des Gemeinderates**

Referent: Jürg Rothenbühler

Sanierung Gemeindehaus

Die Parkplätze beim Schulhaus wurden fertig gestellt und der Veloständer ist definitiv platziert. Die Autos können nun problemlos auf die Kantonsstrasse fahren. Beim Provisorium vorher war die Neigung zur Kantonsstrasse zu hoch, deshalb musste diese angepasst werden. In den Sommerferien beginnt nun die 2. Etappe der Sanierung des Gemeindehauses, beinhaltend den Treppen- und Liftturm sowie Neubau Geräteraum. Anhand von Plänen wird das Projekt kurz erläutert. In den Ferien wird begonnen, weil die Abbrucharbeiten aus Sicherheitsgründen ausserhalb des Schulbetriebs vollzogen werden sollen. Der Parkplatz vor dem ehemaligen Feuerwehrmagazin wird während den Bauarbeiten nicht für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Es stehen jedoch genügend Parkplätze beim Gemeindehaus und beim Löwenparkplatz zur Verfügung. Während der Bauphase wird die Turnhalle voraussichtlich für mehrere Wochen gesperrt sein. Der genaue Termin ist noch nicht bekannt, wird den Betroffenen jedoch noch mitgeteilt. Die gesamten Bauarbeiten sollten bis anfangs November fertig gestellt sein.

Christof Rentsch zeigt sich etwas erstaunt, dass der Parkplatz beim Schulhaus provisorisch erstellt worden sei. Er findet, dass gewisse Arbeiten zweimal ausgeführt werden mussten.

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass dies so gemacht werden musste. Zuerst musste der Landstreifen erworben und die Zone geändert werden. Das Provisorium musste mit einem festen Untergrund (Kies) versehen werden, damit der Untergrund Stand hält. Es wäre grundsätzlich auch möglich gewesen, den Fahrradständer andernorts aufzustellen. Dabei wären jedoch erhebliche Einschränkungen beim Turn- resp. Pausenplatz entstanden. Das Provisorium wurde als sinnvollste Lösung betrachtet und deshalb umgesetzt. Ziel ist, dass die Kosten dafür im Sanierungskredit Platz haben. Der Vorsitzende hält aber klar fest, dass diese Arbeiten nicht Bestandteil der Urnenabstimmung waren.

Jürg Rothenbühler erwähnt zudem, dass mit der Entwässerung der Liegenschaften schon etliche Jahre Probleme bestanden (Altlast). Dort hat man – wie bereits an der letzten Gemeindeversammlung orientiert – eine gute Lösung ausgeführt mit entsprechendem Zusatzkredit.

Franz Urs Schmid fragt den Gemeinderat, ob die allfällige Umnutzung der geplanten Wohnungen im Gemeindehaus für die Schule nach wie vor ein Thema ist.

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass eine Arbeitsgruppe an der Überprüfung der Schulstrukturen ist. Ein Antrag wird im Herbst im Gemeinderat erwartet, danach können weitere Entscheide gefällt werden.

Franz Urs Schmid stellt sich die Frage, ob die vorgesehenen Balkone im Aufgang/Turm nötig sind, wenn die Räume allenfalls für Schulzwecke benützt werden. Er hofft, dass nicht Geld ausgegeben wird für Sachen, welche nicht benötigt werden. Auch stellt er die Frage, ob der Schulüberprüfungsprozess nicht beschleunigt werden könnte, damit der Bedarf für die Bauarbeiten der 2. Etappe bereits bekannt sind.

Der Vorsitzende hält fest, dass die Schulorganisation immer wieder ein Thema sein wird und es stetige Änderungen zu berücksichtigen gilt. Zu diesem

Thema ist es schwierig, langfristige Lösungen zu finden. Zudem braucht es den Turm, da die Obergeschosse irgendwie erschlossen werden müssen. Die Treppe im Innern des Gebäudes wird aufgehoben und der Raum entsprechend benötigt. Falls dieser Raum künftig nicht mehr zur Verfügung stehen würde, bräuchte dies umfassende Planungsarbeiten für die Anpassungen. Sie würden nicht mehr dem bewilligten Vorhaben und der Raumeinteilung entsprechen. Die vorhandene Fläche wäre zu klein. Es laufen Diskussionen, damit die Balkone noch nicht erstellt werden, nur die Geländer. Aktuell sind die Obergeschosse im Haus für Wohnungen geplant. Falls die Räume für Schulzimmer eingesetzt würden, hätte dies auch Auswirkungen an die Erdbebensicherheit. Die Anforderungen würden steigen. Nun müssen zuerst strategische Entscheide gefällt werden.

Franz Urs Schmid möchte Fehlinvestitionen verhindern, deshalb sein Votum. Wenn als 1. Schritt nun auf die Balkone verzichtet wird, sei das schon positiv zu bewerten. Ihm ist auch bewusst, dass in Schulfragen der Gemeinderat nicht alles selber entscheiden kann. Im Weiteren erachtet er, dass die Zeit zwischen der 1. und 2. Etappe in strategischer Sicht besser hätte genutzt werden können. Herr Schmid möchte an der nächsten Gemeindeversammlung über den Entscheid zur Schulstruktur orientiert werden.

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass im Zusammenhang mit den Fusionsabsichten mit Lauperswil auch die Schule neu organisiert worden wäre. Nach dem Scheitern musste man sich wieder anders organisieren. Zudem war kürzlich die Klassenreorganisation ein wichtiges Thema, welches zuerst gelöst werden musste. Nun kann man sich der gesamten Schulorganisation widmen. Es geht also ständig etwas.

4 99.2 Verschiedenes

Fusionsabklärungen Sozialdienste

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass Abklärungen zur Fusion der Sozialdienste (Regionaler Sozialdienst Oberes Emmental und Sozialdienst der Gemeinde Langnau) laufen. Der Kanton gibt gewisse Mindestgrössen dafür vor. Aktuell werden diese eingehalten, wie es künftig aussieht, kann nicht gesagt werden. Die Verhandlungen laufen insbesondere auch über das allfällige Modell (Sitzgemeinde oder Gemeindeverband). Ein Entscheid wird dieses Jahr noch gefällt.

Franz Urs Schmid informiert, dass er auch für 4 Jahre zuständiger Gemeinderat im Sozialbereich war. Mit der Bildung des Gemeindeverbandes war damals auch ein bisschen Wehmut verbunden. Nun scheint es eher um finanzielle Überlegungen zu gehen, stimmt das?

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass bei einem Abschied immer auch Emotionen eine Rolle spielen. Beim Gemeinderat haben im Zusammenhang mit den Fusionsgrundsatzentscheid rationale Punkte den Ausschlag gegeben.

Freilichttheater Schachen

Der Theaterverein Lützelflüh wird im Sommer 2015 im Schachen ein Freilichttheater aufführen. Das Fabrikgelände dient als Kulisse für das Stück „Freitag – oder die Angst vor dem Zahntag“. Die Schachenstrasse wird an Proben und Aufführungen vorübergehend gesperrt sein. Diverse Vereine werden von dem Veranstalter zur Mithilfe angefragt werden. Der Präsident ersucht um entsprechende Unterstützung.

Leitbildaktualisierung

Seit dem 1. Januar 2014 läuft die neue Legislatur. Das Leitbild sowie der Massnahmenplan wurden überarbeitet und leicht angepasst. Am kommenden Dienstag, 10. Juni 2014, werden diese Dokumente verabschiedet und zu gegebener Zeit veröffentlicht. In den nächsten 4 Jahren wird die Gemeinde insbesondere folgende Projekte beschäftigen:

Sanierung Kugelfänge, Überprüfung Schulstrukturen, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden im Schulwesen, GEAK-Überprüfung Gemeindeliegenschaften, zweiter Kindergarten Rüderswil, Organisation der Verwaltung, Revision Ortsplanung, Abschluss Generelle Wasserversorgungsplanung mit Errichtung Schutzzonen, Sanierung Frittenbach, Sanierung Emmenkniestrasse, Erstellung Trottoir Frittenbach, Sanierung Schachenstrasse, 10-jährige Investitionsplanung der Gemeindeliegenschaften.

Jürg Rothenbühler eröffnet die Diskussion:

Christina Berger erwähnt, dass die Versammlung heute das positive Rechnungsergebnis 2013 genehmigt hat und das im Herbst 2014 Entscheide über die künftige Schulorganisation gefällt werden. Sie legt den Entscheidungsträgern ans Herzen, dass sie sich für eine hohe Bildungsqualität und gute Rahmenbedingungen bezüglich Schule und Lehrpersonen einsetzen sollen. Dabei sollen nicht nur finanzielle Aspekte gewichtet, sondern auch den pädagogischen Aspekten ausreichend Gewicht geschenkt werden.

Susanne Aeschlimann fragt, ob bezüglich öffentlichem Spielplatz beim Schulhaus/Gemeindehaus informiert werden kann.

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass eine Arbeitsgruppe sich diesem Thema widmet. Die Absicht des Gemeinderates ist, dass die Spielgeräte hauptsächlich durch private Gelder finanziert werden.

Daniel Rösch ergänzt, dass die Projektgruppe festgelegt hat, wie die Finanzierung und das Sponsoring aussehen werden und wie der Platz aufgeteilt wird. Kürzlich sind 3 Offerten von Spielplatzbauern eingegangen. Es wird ein Qualitätsspielplatz geben. Die Eröffnung wird mit einem Bazar vorgesehen. Wenn alles gut läuft, wird der Platz noch dieses Jahr erstellt.

Franz Urs Schmid möchte wissen, was ein Bürgerbus genau beinhaltet (es wurde vom Gemeinderat eine Medienorientierung veröffentlicht).

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass der Anschluss an den öffentlichen Verkehr die Behörden schon lange beschäftigt. Inzwischen wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Dabei erfolgten auch mehrere Besprechungen auf der Geschäftsstelle der Regionalkonferenz mit der BLS und weiteren Gesprächspartnern. Dabei kam zum Vorschein, dass eine Anbindung von bspw. Lützelflüh nach Zollbrück oder nach Emmenmatt jährliche Nettokosten für die

Gemeinde von rund Fr. 200'000.00 zur Folge hätte. Aufgrund dieser hohen Kosten wurde die Idee eines Bürgerbusses eingebracht. Dadurch müssten diverse Anforderungen (Abstempelmöglichkeit, Möglichkeit zum Kauf eines Billets für Stationen ausserhalb Perimeter, Busgrösse etc.) nicht eingehalten werden. Die Kosten für die Gemeinde wären tiefer und der Kanton würde das Angebot auch subventionieren. Diese Idee wird nun weiter verfolgt. Auch eine Kombination mit dem Schülertransport wird betrachtet. Eine Gewähr zur Realisierung kann nicht abgegeben werden.

Jürg Wittwer hat Fragen zum Kindergartentransport. Er kennt das System nicht genau und stellt die Frage, ob der Kindergartentransport von der ehemaligen Landi Niederbach an gratis ist.

Martin Sempach erwähnt, dass dies ein Gemeinderatsbeschluss war. Die Gemeinde sei nicht verpflichtet Kosten zu übernehmen, wenn der Schulweg zumutbar ist.

Karin Erhard stellt die Frage, wer das festlegt, ob ein Weg unzumutbar sei.

Martin Sempach erwähnt, dass dies die Behörden festlegen. Der Entscheid kann angefochten werden und die Erziehungsdirektion des Kantons Bern würde danach den Beschwerdeentscheid fällen.

Jürg Rothenbühler ergänzt, dass der GR dazumal festgelegt hat, was unzumutbar ist. Bis ins Schulhaus Niederbach wird der Weg als zumutbar erachtet. Die Kinder werden deshalb in der ehemaligen Landi abgeholt. Bis dort hin fallen Kosten für die Eltern an.

Jürg Wittwer fragt, wie man vorgehen müsste, wenn man daran etwas ändern möchte. Zudem taucht die Frage auf, ob der Kanton solche Fahrten unterstützt.

Jürg Rothenbühler empfiehlt, dem Gemeinderat ein Gesuch zu stellen.

Alfred Brechbühl ergänzt, dass die Gemeinde für den Schülertransport kein Geld erhält, weil ein zu geringer Prozentsatz der Schüler transportiert wird.

Roland Rothenbühler informiert, dass sämtliche Eltern von Kindergarten-schülern aus dem Niederbach seit diesem Gemeinderatsbeschluss jeweils solidarisch den Transport mitbezahlen.

Jürg Rothenbühler bedankt sich für das Erscheinen und das Interesse sowie die angeregten Diskussionen. Er wünscht allen einen schönen Sommer. Alle Anwesenden sind herzlich eingeladen zum anschliessenden Apéro.

Schluss der Versammlung: 21.15 Uhr

Namens der Einwohnergemeinde

Der Präsident Der Sekretär

Jürg Rothenbühler Patrick Schwab